



BRUNNENMEISTER 1976/77

HEINRICH VOIGT



Aus Grafschafts guter alter Zeit

Gemächlich ging Hinnerk hinterm Pflug. Sein Brauner, der alte Frerk, tat noch immer seinen Dienst. Hinnerk brach das Stoppelfeld für die nächste Saat um. Es war ein warmer Septembertag gewesen. Das Grafschafter Heidfeld lag dunkel in der Abendsonne. Die Heide war verblüht. In den Ebereschen schimpfte eine Drossel. Die roten Dolden der Eberesche waren für sie ein Schlaraffenland. Hinnerk schaute nach dem Stand der Sonne. Gleich müßte er Lieschens Trillerpfeife vom Hof her hören. Das bedeutete Feierabend und gleichzeitig, daß Lieschen das Abendessen fertig hatte: — Buttermilchbrei. Das müßte aber bald soweit sein, — mit dem Feierabend. Daß Lieschen sich einmal in der Zeit versah, — das hatte er noch nicht erlebt. Na, eine Furche längs dem Stoppelfeld wollte er noch ziehen. Hinnerk schnupperte: Das roch doch nach Brand!

Augenblicklich war es mit seiner Ruhe vorbei. Angestrengt schaute er nach Westen. Die Sonne blendete ihn. Brannte es etwa in Schleeffhusen? — Er kroch auf den Wall, ungeachtet des Schwarzdorns, der ihm das Gesicht zerkratzte, daß es blutete. Tatsächlich, bei Haye und Gesine brannte es. Er rannte so schnell er konnte. Hoffentlich war in der Pütt genug Wasser zum Löschen? Am Ende kam jede Hilfe zu spät? Wo waren die Nachbarn, wo waren Haye und seine Frau? Er hörte das Krachen der Balken in der brennenden Glut. Kein Mensch war zu sehen. Hier konnte nicht mehr geholfen werden. Die Behausung brannte wie Zunder. Gott lob, das Vieh war auf der Weide. Begütert waren die »Schleefmacherleute« sonst ja weiter nicht. Aber gute Menschen waren sie, auf die man sich verlassen konnte. Die halfen, wenn Not am Mann war. Ratlos blickte Hinnerk um sich. Wo waren die beiden nur? Er sah nur das Feuer der fast schon heruntergebrannten Behausung. Keine helfende Hand! — Verzweifelt schrie er nach dem Löffelschnitzer und seiner Frau. — Plötz-

lich hielt er inne. Was würde bei ihm zu Hause sein? Seine Frau war allein mit den Kindern. Eine fürchterliche Angst überkam ihn. Er dachte momentan an die Räuberbande des Lübbe Harken, der vor vielen, vielen Jahren die Gegend heimgesucht hatte. — Hinnerk wußte später nicht, wie er seinen Hof erreicht hatte. Er sah nur die Gebäude, alle unversehrt, und Lieschen stand am Gatter mit der Trillerpfeife. Er schrie, aber in diesem Schrei lag soviel wie: Dem Himmel sei Dank! — Sie waren noch einmal davongekommen. Haye und Gesine, die braven »Schleefmacherleute« hatte es schwer getroffen. Während sie mit kärglichem Verdienst (sie hatten in Jever ihre Holzlöffel und Holzfässer an den Mann gebracht) auf dem Nachhauseweg waren, brannten »Haus und Hof«, ohne daß die Nachbarn es bemerkten, nieder. Der nächste Nachbar wohnte ungefähr 800 m entfernt.

Binnen weniger Wochen erstand zu Schleeffhusen ein neues und schönere Anwesen. Alle Nachbarn halfen. Hinnerk leistete Spanndienste und holte trockenes Holz für Balken und Ständer des neuen Wohngebäudes. Auch stellte er für das Dach Dockenstroh zur Verfügung. Die Frauen kochten im Freien kräftige Mahlzeiten für ständig mehr als zehn Männer. Es wurde ein großes Richtfest gefeiert mit Frischgeschlachtetem und viel Genever. Von diesem Fest sprach man in der Nachbarschaft noch lange. Niemand war glücklicher als der Schleefmacher über sein schönes, neues Haus, sollten es doch noch spätere Generationen im Besitz haben und vielleicht auch noch einmal ein »Schleefmacher«.

Die Ursache des Brandes wurde nicht geklärt. Vielleicht war das offene Kaminfeuer nicht ordnungsgemäß gelöscht worden, als Haye und Gesine das Haus verließen.

Hans Peters)



Haus H. Böttke vorm.
Focke Decker



Geliebtes
Alt Grafschaft
Erinnerungen an
schöne Jugenstage



Haus H. Müller vorm. Nicolai



Haus Schönheim Kl. Bärkel





NEU-GRAFSCHAFT
1976





Mit keinem König möcht' ich tauschen

Dieser Ausspruch eines erzgebirgischen Heimdichters kann auf die Bewohner der ältesten Häuser Grafschafts angewendet werden. So jung im großen und ganzen die Ortschaft ist, zählt sie doch viele, alte Siedlungsstätten, die sogenannten »Hundertjährigen«. Diese Häuser, in ihren Mauern meist viel älter als hundert Jahre, bieten heute im schmucken, restaurierten Gewand modernen Menschen ein gemütliches Zuhause. Mitten zwischen Bungalows und leichten Villen, im Schatten großer Bäume, erinnern sie an eine gemächlichere Zeit: Als die Hausfrau im Backhaus noch selber ihr Brot buk, der Mann mit dem Eimerjoch zur Pütt ging, um Wasser zu holen oder des mittags der Duft von Buchweizenpfannkuchen durch die kleinen, mit Geranien überladenen, geöffneten Fenster drang.

Ist es das mit Nostalgie geladene Fluidum, das die Städter, vor allem junge Leute, auf das Land zieht? Ein Bauernhof auf dem Lande ist »in«. Manches abbruchreife Gemäuer wurde so mit neuem Leben erfüllt und in seinem Fortbestand gesichert.

Für Grafschaft trifft das kaum zu, weil fast alle alten Häuser im Familienbesitz geblieben sind und gepflegt werden. In Grafschaft gibt es schöne Beispiele, wie alte Häuser erhalten und der Neuzeit angepaßt wurden.

So ist »Klein-Barkel«, in dessen Nähe einst die Kapelle »St. Annen-Klubs« stand, schon 100 Jahre im Besitz der Familie Schönheim. Das alte Backofengebäude und die alte Pütt sind noch vorhanden. Die Familie Dreyer, Besitzer der »Alten Post«, ist schon viele Generationen in Grafschaft ansässig. Seit 1780 sind auch die Inhaber des »Menßenhofes« in Grafschaft wohnhaft. Der Hofplatz geht nachweisbar bis in das 16. Jahrhundert auf das Gut Barkel zurück, wiewohl die jetzigen Gebäude dieses Alter noch nicht haben. Das Wohnhaus des »Abelshofes« gehört auch zu den »Hundertjährigen«. Die Familie Abels, die ihren Namen auf einen Vorfahren Abel Harms zurückführen kann, ist ebenfalls schon mehrere Generationen in Grafschaft ansässig.

So gibt es etliche Siedlungsstätten in Grafschaft, wo sich der Familienname durch Generationen hindurch bis auf den heutigen Tag erhalten hat.

Bei dem Übergewicht der modernen und schönen Häuser in Grafschaft sollte man auch für diese Idyllen im Auge haben und erkennen, wie gerade diese »Hundertjährigen« sich in die Landschaft einpassen und Ruhe, Zufriedenheit und Gemütlichkeit ausstrahlen.

Hans Peters



oben:
Der Abelshof
unten:
"Klein-Barkel" noch mit Brunnen und Backhaus



"Hus van Oti Eggers" (inzwischen vollkommen verändert!)



Brunnenfest in Grafschaft vom 3. bis zum 5. September

Alle Vorbereitungen zum 'Fest des Jahres' getroffen

Grafschaft ist das „grüne Herz des Jeverlandes“

Der Ort Grafschaft, der im Zuge der Gemeindereform zusammen mit Sillensteede der friesländischen Großgemeinde Schortens zugeschlagen wurde, wird zu Recht als das „grüne Herz des Jeverlandes“ bezeichnet. Die Wälder und Was-

Der Ort selbst entwickelte sich nach dem Krieg zu einem blühenden Gemeinwesen vornehmlich durch den Zuzug vieler Wilhelmshavener, die in schmucken Häusern an ruhigen Straßen wohnen.

Freilich — kaum einer der Bewohner dieses Ortes kapselt sich ab. Der „Blick über den Gartenzaun“ hat gerade hier zu einem besonderen Zusammengehörigkeitsgefühl geführt. Geselligkeit wird bei den rund 1300 Grafschaffern großgeschrieben.

„Familienfest“

Kein Wunder also, daß ein Verein gegründet wurde, der die Voraussetzung für das alljährlich wiederkehrende Brunnenfest schuf. War diese Veranstaltung zunächst „nur“ ein „Familienfest“, so entwickelte sie sich doch im Laufe der Jahre erheblich: Wenn die Grafschaffter heute ihr Brunnenfest feiern, dann geben sich in ihrem Ort auch viele Gäste aus dem gesamten Jeverland und aus Wilhelmshaven ein Stelldichein.

Mit der Entwicklung des Brunnenfestes ging auch die Entwicklung der Brunnengemeinschaft einher. Sie hat in diesem Ort längst die Funktion eines Bürgervereins übernommen. Und ihr Wort ist im „kommunalen Konzert“ der Gemeinde Schortens recht gewichtig.

Indes — die Leistungen der Gemeinde in diesem Ortsteil waren in der Vergangenheit beachtlich. Grafschaffter können kaum behaupten, in einem „Randgebiet“ von Schortens zu wohnen, das vernachlässigt wird.

serflächen in der unmittelbaren Nachbarschaft von Grafschaft, das seinen Namen nach dem Besitzer eines Hofes zwischen Accum und Heidmühle bekommen hat, locken insbesondere an Wochenenden viele Spaziergänger an.

Noch in diesem Monat wird die Turnhalle bei der Schule Glarum ihrer Bestimmung übergeben werden, und dann hat auch der Sport eine Heimstätte in diesem Raum gefunden. Sportlich interessierte Grafschaffter Bürger haben sich mit denen aus dem benachbarten Accum im Turn- und Sportverein Glarum zusam-

geziert sein sollte, daß er auch von der übrigen Bevölkerung in der Freizeit genutzt werden kann.

Ein entsprechendes Gelände soll — wie der Schortenser Bürgermeister Helmuth Ennen jüngst in einer Versammlung in Grafschaft versprach — demnächst in einem Bebauungsplan ausgewiesen werden.

Landesstraße

Ein anderer Wunsch der Grafschaffter, der in der Vergangenheit ebenso zäh wie druckvoll vorgebracht wurde, ist inzwischen Wirklichkeit geworden: die holperige und gefährliche Landesstraße, die den Ort mit dem Gemeindegrenzen Heidmühle und der Stadt Wilhelmshaven verbindet, wurde zu einer glatten, gut befahrbaren Piste ausgebaut. Der Weg der Grafschaffter Kinder zur Grundschule in Glarum hat viel von seinem Schrecken verloren.

Ihren Wunschkatalog werden die Grafschaffter für die nächsten drei Tage mit großer Wahrscheinlichkeit hinstellen, gilt es doch jetzt erst einmal, mit den vielen Gästen das Brunnenfest zu feiern, das heute abend mit der Wahl des Brunnenprinzen und der -prinzessin an der Peter-Grave-Straße beginnt. Dieser Auftakt-Veranstaltung wird sich der traditionelle Laternenumzug zum Festplatz anschließen.

Die Grafschaffter haben alle Vorbereitungen für ein Gelingen ihres „Festes des Jahres“ getroffen. Sie hoffen jetzt nur noch darauf, daß der Wettergott das „I-Tüpfelchen“ setzen wird.



mengeschlossen. Mittlerweile verfügt dieser Verein bereits über dreihundert Mitglieder in mehreren Abteilungen, die umgehend ihre Tätigkeit aufnehmen werden, wenn die Turnhalle zur Verfügung steht.

Damit sind freilich noch nicht alle Wünsche, die die Grafschaffter an die Gemeinde Schortens haben, in Erfüllung gegangen. Dringlichster Wunsch — und das kommt in sämtlichen Veranstaltungen von politischen und anderen Gemeinschaften immer wieder zum Ausdruck — ist der Bau eines Kindergartens, der derart kon-



oben:
Grafschafter Brunnenchronik



oben: Eingang nach Grafenschaft von Sillenstede aus
unten: Überall Blumenschmuck an den Häusern



Brunnenfest in Grafschaft

am Freitag, 3., Sonnabend, 4. und Sonntag, 5. September 1976



Grußworte

Liebe Grafschafter!

Zum 16. Male jährt sich unser Brunnenfest, zu dem alle Grafschafter mit ihren Freunden und Bekannten, alle Gäste aus nah und fern recht herzlich eingeladen sind, wir dürfen Sie alle willkommen heißen.

Gern haben unsere Grafschafter Familien dazu beigetragen, das Brunnenfest durch Spenden und tüchtige Mitarbeit gestalten zu helfen. Allen Beteiligten möchte ich auch im Namen des Vorstandes dafür recht herzlich ein „Dankeschön“ sagen. Mit Freude stellen wir Grafschafter bei Spaziergängen fest, daß wir durch Spenden unseren Ort mit zehn Ruhebänken haben verschönern können.

Freude und Frohsinn sollten den Festverlauf bestimmen, wenn unsere Kinder mit leuchtenden Augen den Bummellaternenumzug mitmachen, wenn eine große Gulaschkanone zum gemeinsamen Mittagessen einlädt, wenn das Kinderprinzenpaar im blumengeschmückten Korsowagen illuminierte Straßen durchfährt, und schließlich unser Brunnenmeister die Wasserprobe vornimmt. Wir hoffen auf rege Beteiligung und wünschen einen guten Verlauf bei viel Sonnenschein.

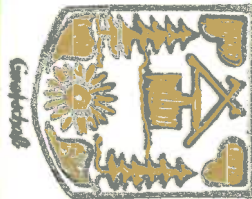
Es grüßt Sie herzlich

Heinrich Sicking
1. Vorsitzender

Rat und Verwaltung der Gemeinde Schortens nehmen das jetzt schon zur Tradition gewordene „Brunnenfest“ gern zum Anlaß, allen Bürgern und Gästen die herzlichsten Grüße zu entbieten. Es ist weithin bekannt, daß ein besonderer Gemeinschaftsgeist die Grafschafter auszeichnet. Im großen Maße ist dies der Brunnengemeinschaft zuzurechnen, die in unermüdlicher Arbeit und immer neuen Aktivitäten das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger erhält und fördert.

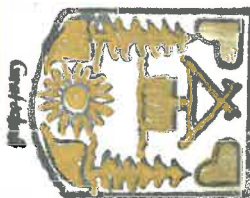
Der Dank und meine Bewunderung für so viel Idealismus gilt deshalb allen Vorstandsmitgliedern und Helfern des Vereins. Für das diesjährige 16. Brunnenfest wünsche ich der Brunnengemeinschaft und seinen Gästen, daß es so erfolgreich wie in den Vorjahren verlaufen möge.

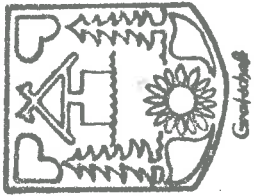
Helmuth Ennen
Bürgermeister



Brunnenfest in Grafschaft

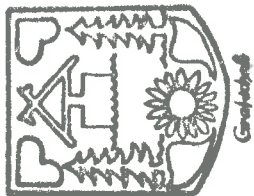
am Freitag, 3., Sonnabend, 4. und Sonntag, 5. September 1976





Brunnenfest in Grafschaft

am Freitag, 3., Sonnabend, 4. und Sonntag, 5. September 1976



Festprogramm

Freitag, 3. September 1976

19.30 Uhr Platz an der Peter-Grave-Straße
Wahl von Brunnenprinz und Brunnenprinzessin – LATERNENUMZUG mit KORSOWAGEN – Sillensteder Spielmannszug
20.00 Uhr Festzelt Rüstinger Straße
Ball der Jugend

Samstag, 4. September 1976

13.00 Uhr Platz an der Peter-Grave-Straße
Gulaschkanone / Erbsensuppe
Flohmarkt – Kinderspiele
TORWANDSCHIESSEN UND BRATWURSTESSEN
Reinerlös für den Kinderaplekreis Glarum
Bierausschank, Wasserballfangen (nur Kinder bis 10 Jahre)

14.30 Uhr STAFFELLAUF »RUND UM GRAFSCHAFT«
Eröffnung des Brunnenfestes mit Wasserprobe, Übergabe des Brunnenmeisteramtes, Siegerehrung der Staffelläufer, Marsch zum Festplatz mit Korsowagen
20.00 Uhr Rüstinger Straße Im Festzelt
Großer Festball mit Wahl der Brunnenkönigin

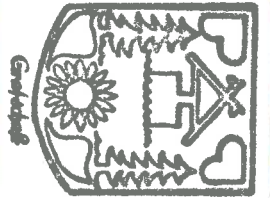
Sonntag, 5. September 1976

10.00 Uhr Kirchengang (Sillenstede, St.-Florians-Kirche)
11.00 Uhr Frühschoppen Im Festzelt
15.00 Uhr Kindertanz / 20.00 Uhr Eintritt frei für Abschlußball – (Der Festplatz wird von Schaustellern in der üblichen Weise aufgebaut.)

Für Ihr Dabeisein und Ihre Spende dankt Ihnen im voraus.

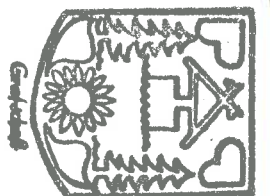
Ihr

Verein der Grafschaffer
(Brunnengemeinschaft) e. V.



Brunnenfest in Grafschaft

am Freitag, 3., Sonnabend, 4. und Sonntag, 5. September 1976



16. Brunnenmeister ist Heinrich Voigt

Das große Fest der Grafschafter ein voller Erfolg / Reinerlös für Spielkreis

(GB) Grafschaft. Das am Wochenende durchgeführte Grafschafter Brunnenfest hielt, was man sich nach den Ankündigungen davon versprochen hatte: Alle Veranstaltungen anlässlich dieses nun zum 16. Mal abgehaltenen Festes waren gut bis sehr gut besucht. Die Verantwortlichen sprachen von einer weiteren Steigerung gegenüber 1975. Allein zum Flohmarkt, der mit einem vielfältigen Rahmenprogramm abließ, kamen um die 2 000 Menschen.

Begonnen hatte das Fest, wie schon am Sonnabend berichtet, mit dem Laternenumzug und der Wahl des Brunnenprinzenpaars. Am Sonnabendmorgen sah Vorsitzender Heinrich Sicking und seine Mannschaft sorgenvoll gen Himmel, aber je näher die Mittagsstunden rückten, umso schöner wurde das Wetter.

Auf dem Platz an der Peter-Grave-Straße entwickelte sich der Flohmarkt wie erwartet und nebenbei gab es alles Mögliche: Erbsensuppe vom TIW für alle, die zu Hause nicht kochen wollten, Spiele für die Kinder, Grillwurst- und Getränkestände, das von der Raiffeisenbank wieder veranstaltete Torwandschießen und manches andere. Am frühen Nachmittag war denn der übliche Höhepunkt mit den Staffelläufen „rund um Grafschaft“ und der Übergabe des Brunnenmeisteramtes.

Die Staffelläufe waren der Auftakt zur Wasserprobe. Gewonnen wurde der Lauf der Jugendlichen in neuer Bestzeit von der A-Jugend des Heidmühler FC, die den vielmaligen Pokalgewinner Brunnengemeinschaft Grafschaft hinter sich ließ. Auf dem dritten Platz kam die Mannschaft des TuS Sillenstede ein. Bei den Schülern siegte die Mannschaft des TuS Glarum vor der B-II-Mannschaft des HFC und der C-IV-Jugend des HFC.

Der letztjährige Brunnenmeister Heinrich Rauffer zeichnete die Sieger aus, und dann nahm Altbrunnenmeister J. Eggers die Übergabe des Brunnenmeisteramtes in Verbindung mit der Wasserprobe vor. Das Amt ging über an Heinrich Voigt, der nun der 16. Brunnenmeister von Grafschaft ist.

Vereinsvorsitzender Heinrich Sicking nahm die Amtsübergabe zum Anlaß, alle Grafschafter und Gäste zum Brunnenfest offiziell zu begrüßen. In den Vordergrund stellte er den Dank an alle, die zur Ausgestaltung des diesjährigen Festes, auch durch Spenden, beigetragen haben.

Mit dem von den „Moortannen“ aus vielen Tausend Dahlien gefertigten Korsowagen ging es dann hinüber zum Festplatz an der Störtebeker Straße, wo neben verschiedenen Fahrgeschäften auch das große Festzelt aufgebaut war. Abends fand dort der Festball statt, zu dem Bürgermeister Ennen Grüße von Rat und Verwaltung überbrachte. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch die neue Brunnenkönigin Hilde Schmidt gekürt.

Am Sonntagvormittag stand ein Fest-Frühschoppen auf dem Programm. Nachmittags gestalteten die Betreuerinnen des Kinderspielkreises Glarum den Kindertanz in Verbindung mit Spielen auf dem Festplatz,

und abends gab es noch einen Abschlußball. Zu erwähnen ist noch, daß der Reinerlös der verschiedenen Aktivitäten am Sonnabendnachmittag dem Spielkreis zugute kommen soll.



Der neue Grafschafter Brunnenmeister Heinrich Voigt (rechts) mit der letztjährigen Brunnenkönigin Hilde Schaefer und seinem Vorgänger Heinrich Rauffer.



Der Vorstand des Vereins (links Vorsitzender Heinrich Sicking) mit dem aus vielen tausend Blüten geschmückten Korsowagen.

Links:
Der erste Korsowagen, der sich neugebildeten Gruppe, um die Moorsumer Straße und den Tannenweg, die sich fortan DIE MOORTANNEN nennen werden.
Der Wagen wurde viel bestaunt. Wieviel Mühe, wieviel Liebe dazu gehört, daß kann nur der ermesen, der einmal solch einen Blumenkorsowagen mit erstellte

Leider regnete es über das ganze Brunnenfest so stark, daß dieser erste Korsowagen der Moortannen kaum auf's Bild kam: Schade!





An dem vergangenen Wochenende stand Grafschaft im Zeichen des Brunnenfestes. Die 16. Veranstaltung dieser Art zeichnete sich durch einen sehr starken Besucherandrang aus.

Foto: hf

Die Grafschafter feierten mit Tausenden von Gästen

16. Brunnenfest im „grünen Herzen des Jeverlandes“



Heinrich Voigt wurde neuer Grafschafter Brunnenmeister. Er übernahm die Amtskette von seinem Vorgänger Heinrich Rauf. Die Amtsübergabe wurde mit einem „Klaren“ gewürzt.

Foto: hf

Grafschaft. Im „grünen Herzen des Jeverlandes“ wurde an diesem Wochenende das traditionelle Brunnenfest gefeiert. Mit dem Ablauf kann der Verein der Grafschafter — die Brunnengemeinschaft — vollauf zufrieden sein, denn die 16. Veranstaltung dieser Art brachte einen bis dahin kaum für möglich gehaltenen Besucherandrang: Tausende von Gästen aus Wilhelmshaven und dem Umland feierten mit den Gastgebern drei Tage lang.

Besonders gut besucht war der Flohmarkt am Sonnabend, und auch die Veranstaltungen im Gefolge dieses Marktes erfreuten sich lebhaften Zuspruchs.

Auftakt zum Fest war am Freitagabend der große Laternenumzug vom Festplatz an der Peter-Grave-Straße aus. Die kühle Witterung dürfte wohl einige vom Besuch abgehalten haben, doch waren schließlich immerhin 400 Grafschafter versammelt. Zum Brunnen-Prinzenpaar wurden Jochen Seeger und Ute Hillers gekürt. Sie begleiteten den Laternenumzug im Korsowagen.

Am Sonnabend wurde das Treiben auf dem Flohmarkt von vielen Spielen und anderen Aktivitäten umrahmt. Torwandschießen, Wurst vom

Grill, Erbsensuppenessen und vieles andere besaß erhebliche Anziehungskraft. Ein Überschuss wird dem Spielkreis Glarum zur Verfügung gestellt werden.

Mehrere tausend Menschen schoben sich während des Nachmittags über das Festgelände, wo gegen 15 Uhr mit Heinrich Voigt der neue Brunnenmeister ausgerufen wurde. Er übernahm die Amtskette von seinem Vorgänger Heinrich Rauf.

Die traditionelle Wasserprobe fiel zu aller Zufriedenheit aus, und so konnte das Festgeschehen ungetrübt seinen Fortgang nehmen. Dazu gehörte auch der Staffellauf „Rund um Grafschaft“, den beim Nachwuchs die A-Jugend des Heidmühler FC vor der Jugend der Brunnengemeinschaft und dem Team des Turn- und Sportvereins Sillenstede gewann. Bei den Schülern lag TuS Glarum vor dem Heidmühler FC B II und Heidmühler FC C IV vorn.

Mit Ansprachen wandten sich der neue Brunnenmeister und Vorsitzender Heinrich Sicking an die Grafschafter.

Abends folgte ein Ball im Festzelt, in dessen Verlauf Hilde Schmidt zur neuen Brunnenkönigin gewählt wurde. Gestern morgen folgte ein Frühschoppen, und am Nachmittag gab es den Kindertanz, bei dem der Spielkreis Glarum für Einlagen sorgte. Das 16. Brunnenfest klang gestern abend mit einem Schlußball aus.





Welch ein gewaltiger Betrieb herrschte am Sonnabendnachmitt ag beim Grafschafter Brunnenfest.



rer
 links: Brunnenkönigin 1976/77
 Hilde Schmidt



**Brunnenprinzen-
 paar:
 Jochen und Ute**

Grafschaft. Gestern abend begann das Grafschafter Brunnenfest mit der Wahl des Prinzenpaares und einem großen Laternenumzug ab Peter-Grave-Straße. Auf dem festlich geschmückten Gelände hatten sich Hunderte eingefunden. Unser Foto zeigt das neue Brunnenprinzenpaar Jochen Seeger und Ute Hillers. Unter Voranzug der Sillensteder Spielleute führte ein großer Umzug dann zum Festplatz, wo das Fest mit einem Ball der Jugend fortgesetzt wurde.
 Aufn. GB

